

Herzlich Willkommen bei IBL – Ingenieurbüro Lang

Seit **März 2015** steht das Ingenieurbüro Lang privaten und kommunalen Auftraggebern tatkräftig zur Seite.

Was anfangs nebenberuflich begann entwickelte sich schon ein Jahr später zur hauptberuflichen Tätigkeit.

Vom beschaulichen Potsdam aus werden aufgrund der fachübergreifenden Arbeit auf einigen Spezialgebieten auch weit überregionale Projekte auf hohem Niveau bearbeitet. Auch wenn zwischendurch mitunter der ein oder andere Stein im Weg liegt, so ist es bisher immer gelungen alle Projektbeteiligten zu einem erfolgreichen Projektabschluss zu führen – unabhängig davon, ob öffentlich oder privat. Es ist das oberste Gebot, dass sich das auch zukünftig nicht ändert.

Ein weiteres großes Anliegen von IBL ist eine nachhaltige, ressourcenschonende Arbeitsweise – das fängt an bei der optimierten Verwendung des teilweise in rauen Mengen benötigten Papiers und endet bei der Optimierung von Arbeitszeiteinsätzen – ohne dabei die kleinen Details außer Acht zu lassen. Schlussendlich profitiert hiervon neben allen geschätzten Auftraggebern auch unsere Umwelt.




Auch die personelle Ressourcenschonung stellt, vor allem bei Ingenieur-tätigkeiten, einen wichtigen Faktor der effektiven Arbeitsweise dar. Die Bewältigung umfangreicher Aufgabengebiete gelingt nicht allein – daher arbeitet auch das Ingenieurbüro Lang mit einem **Pool aus Ingenieuren und Architekten, Planern und Lieferanten** diverser Fachgebiete zusammen. Für eine einzelne Person ist es schlicht unmöglich auf jedem Gebiet ein Spezialist zu sein.

Für die Tätigkeiten in verschiedenen Fachgebieten steht zudem ein umfangreiches und modernes Equipment aus immer gut gewarteten Werkzeugen, Messgeräten und Generatoren zur Verfügung. So gehört es bei IBL auch dazu sich selbst einmal die Finger schmutzig zu machen.

IBL arbeitet transparent! Das bedeutet nicht, dass sensible Informationen oder Daten aller Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Viel mehr werden alle Aufwendungen zur zielgerichteten Projekterfüllung jederzeit offen gelegt.

Leistungsumfang / Fachgebiete IBL:

- **Objektüberwachung / Objektbetreuung (Leistungsphasen 8 und 9** nach HOAI) für vorrangig Bauprojekte im Tiefbau incl. Personalplanung, Kostenkontrolle, Prognose von Kostenentwicklungen, Nachtragskalkulation
- Erstellen von **Gebüdeschadstoffgutachten** auf folgende Parameter:
 - div. Unterarten von **Asbest**
 - **künstliche Mineralfasern (KMF)**
 - **Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)**
 - **Polychlorierte Biphenyle (PCB)**
 - **Holzschutzmittel** (Lindan, Pentachlorphenol PCP, Dichlordiphenyltrichlorethan DDT, PCB und PAK)
 - **Schwermetalle**
 - **Holzbefall**
 - **Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX)**
 - **Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW)**
- Erstellen von **Altlasten-, Boden- und Grundwassergutachten** unter Beachtung der Wirkungspfade nach **Bundes- Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV)**:
 - Boden → Grundwasser
 - Boden → Nutzpflanze
 - Boden → Mensch
- Erstellen von **Entwicklungskonzepten für (militärisch genutzte) Altliegenschaften**
- **Entwurfsplanung** (Grundlagenermittlung / Vorplanung – **Leistungsphasen 1 und 2** nach Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI) für vorrangig Bauprojekte im Tiefbau
- **Ausschreibung (Leistungsphasen 6 und 7** nach HOAI) für vorrangig Bauprojekte im Tiefbau
- Erstellen von **(Neu-) Genehmigungsanträgen für Anlagen**, welche nach dem **Bundes- Immissionsschutzgesetz (BImSchG)** zu genehmigen oder zu ändern sind
-  **DEKRA** - Sachverständiger für gewerkspezifische Bauschadenbewertung im Tiefbau

Referenzliste:

- Intecus Potsdam GmbH (div. Schadstoff-, Boden- und Grundwassergutachten, Genehmigung von Anlagen nach BImSchG) – **seit März 2015**
- Intecus Dresden GmbH (Schadstoff- Untersuchung von 507 Wohngebäuden, 307 Sondergebäuden sowie 38,3 km Asphaltfahrflächen und 64,5 km Betonfahrflächen des JHQ Rheindahlen; Konzeptionelle Begleitung) – **seit Juni 2016**
- Winzler GmbH (Genehmigung immissionsschutzrechtlicher Anlagen nach dem BImSchG) – **März 2015 – Januar 2019**
- Landesamt für Umwelt Brandenburg (Genehmigung immissionsschutzrechtlicher Anlagen nach dem BImSchG) – **seit März 2015**
- Brochier Rohrleitungsbau Nürnberg GmbH (Betreuung von Bauvorhaben gemäß Leistungsphasen 6 bis 9 im Rohrleitungs- und Anlagenbau) – **seit Juni 2007**
- Lindner Isoliertechnik & Industrieservice GmbH Saarbrücken (Leistungsphasen 8 und 9 für Armaflex- Isolationsarbeiten Neubau Infrastruktur „Kältezentrale“ Daimler Werk 54 Rastatt) – **Dezember 2017 – Juli 2019**
- Fact GmbH Böblingen (Auftraggeber- Vertretung für Neubau Infrastruktur „Kältezentrale“ im kombinierten Rohrleitungs- und Anlagenbau Daimler Werk 54 Rastatt) – **seit September 2017**
- Daimler AG Werk 54 Rastatt (Auftraggeber für Neubau Infrastruktur „Kältezentrale“ im kombinierten Rohrleitungs- und Anlagenbau Daimler Werk 54 Rastatt) – **seit September 2017**
- Mercedes – Benz Global Logistics Center Hatten, Frankreich (Leistungsphasen 8 und 9 für Infrastruktur- Anpassungen des vorhandenen Versorgungssystems) – **September 2017 – Mai 2019**
- Weiss GmbH Tief- und Straßenbau (Tiefbauleistungen für Neubau Infrastruktur „Kältezentrale“ Daimler Werk 54 Rastatt) – **seit September 2017**
- beton & rohrbau 2.0 GmbH (Betreuung von Bauvorhaben gemäß Leistungsphasen 8 und 9 für grabenlose Kanalsanierungsverfahren, Neubau Regenwasserrückhaltebecken, Straßen- und Wegebau, Infrastruktur- Neuerschließungen) – **März 2015 – August 2016**
- IGW – Industrie-, Gewerbe- und Wohnbau Schwarzenberg (Betreuung von Bauvorhaben gemäß Leistungsphasen 8 und 9 im Neubau sowie der Sanierung) – **Juni 2011 – September 2011**
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Düsseldorf (Schadstoff- Untersuchung von 507 Wohngebäuden, 307 Sondergebäuden sowie 38,3 km

Asphaltfahrflächen und 64,5 km Betonfahrflächen des JHQ Rheindahlen) – **seit Juni 2016**

- Partnerschaft Deutschland GmbH (Hauptauftraggeber- Vertretung für Schadstoff- Untersuchung von 507 Wohngebäuden, 307 Sondergebäuden sowie 38,3 km Asphaltfahrflächen und 64,5 km Betonfahrflächen des JHQ Rheindahlen; Konzeptionelle Begleitung) – **seit Juni 2016**
- IWARU – Institut für Wasser · Ressourcen · Umwelt (begleitende Vertretung der Fachhochschule Münster für Schadstoff- Untersuchung von 507 Wohngebäuden des JHQ Rheindahlen; Konzeptionelle Begleitung) – **seit Juni 2016**
- Berliner Senat (Erstellen div. Gebäude- Schadstoffkataster für Schulgebäude) – April 2014 – **Oktober 2019**
- GESA – Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH (Erstellen eines Bodengutachten hinsichtlich Schadstoffgehalten) – **Oktober 2014**
- hochC Landschaftsarchitekten (Erstellen eines Entwicklungskonzeptes für die Gesamtfläche der Heeresversuchsstelle Kummersdorf Gut sowie dem ehem. Flugplatz Sperenberg – Schwerpunkt Kampfmittelfreizeichnung) – **Juni 2014 – September 2014**
- Zahnarzt Mayerhofer – Djordjevic (Erstellen eines Asbest- Katasters) – **März – April 2017**
- mags – Mönchengladbacher Abfall-, Grün- und Straßenbetriebe AöR (Erstellen eines Gutachtens zur Gefahrenabschätzung durch lagernde Brandabfälle nach Großbrand in Stadt Mönchengladbach) – **November 2019 – Januar 2020**

Ausgewählte Referenzprojekte:

- Untersuchung des **Joint Headquarters Rheindahlen (JHQ)**
Das JHQ Rheindahlen war Hauptquartier verschiedener Verbände der britischen Streitkräfte und der NATO bis zum 31.12.2013. Zu Hochzeiten (des Kalten Kriegs) lebten und arbeiteten dabei bis zu 13.000 internationale Bedienstete auf dem Gelände des HQ's. Überwiegend verrichteten britische, niederländische und belgische Einsatztruppen hier ihre Arbeit. Entsprechend stellte das HQ Rheindahlen quasi eine eigene, in ihrer Versorgung unabhängige, Stadt dar. Neben typisch militärischen Einrichtungen bestehend aus Stabsgebäude, Bunkeranlagen Anlagen zur Wartung von Militärtechnik oder dem „Big House“ beherbergt das ca. 4 km² große Areal daher auch verschiedene Wohnhaustypen, Schulen, Kindergärten, Sportstätten incl. einem Schwimmbad, Kirchen, Geschäfte des täglichen Bedarfs, Heizwerke und auch ein Wasserwerk. Eine Nutzung des JHQ erfolgte dennoch weitestgehend administrativ mit dem Sammeln und Verarbeiten von (oftmals höchst sensiblen) Informationen.
Sämtliche Bebauung und Infrastruktur erfolgte dabei ab 1952 nach britischem Vorbild. Nach Aufgabe des Areals JHQ Rheindahlen wurde IBL beauftragt ein Rückbau- bzw. Nachnutzungskonzept zu erstellen mit detaillierten Berechnungen zu anfallenden Stoffströmen. Neben intensiven historischen Recherchen wurden hierzu in allen vorhandenen Sonderbebauungen ausführliche Schadstoffuntersuchungen vorgenommen. Ergänzend wurden auch sämtliche Standardbebauungen detailliert auf mögliche Schadstoffe hin untersucht. Um mineralische Restmassen zu ermitteln wurde jede Bebauung komplett vermessen, katasterisiert und in Planwerk aufgenommen. Auch Gebäudeinventar wurde lückenlos erfasst. Um das Areal digital zu rekonstruieren wurde zudem eine Bildokumentation angefertigt mit hinterlegten GPS- Daten jeder einzelnen vorgefundenen Bebauung – als Auflage des Denkmalschutzes. Insgesamt untersuchte IBL bisher **507 einzelne Wohngebäude (Standardgebäude), 307 Sondergebäude** (darunter Schulen, diverse Sportstätten, Wasserwerke, Schwimmbäder, Kirchen, Supermärkte, Kinos, medizinische Einrichtungen wie Krankenhäuser und Zahnärzte, Fitnessstudios, Hotels, Heizwerke incl. deren Infrastruktursysteme, Müllverbrennungsanlagen, Militärische Einrichtungen verschiedenster Art, Radio- und TV Sendestationen des BFBS (British Forces Broadcasting Service), Officer Messes / Civil Messes, Turmanlagen bis 76,60 m Höhe zur Funkübertragung, Polizeistationen, Bunkeranlagen, Munitionslager, Schießstände...) sowie **38,3 km Asphaltfahrflächen und 64,5 km Betonfahrflächen**. Oberte Priorität hat neben dem Erlangen detaillierter Ergebnisse auch eine Untersuchungsvorgehensweise, bei der die Bauteilerstörung auf ein Mi-

nimum reduziert wird. Der Untersuchungsumfang ist bei diesem Projekt als beispiellos zu bezeichnen.

Zugegeben auch mit etwas Stolz kann IBL behaupten trotz des immensen Auftragsumfanges Ergebnisse geliefert zu haben, welche alle Beteiligten zur vollen Zufriedenheit gestimmt haben bzw. Erwartungen über die Detailtreue übertroffen haben.



- **Neubau Infrastruktur- „Kältezentrale“ Daimler Werk 54 Rastatt**
Ein ebenso nicht alltägliches Projekt stellt die Baubegleitung einer „Kältezentrale“ des Daimler- Werkes 54 in Rastatt dar. IBL durfte hier die Bauleitung für alle Leistungen des Auftragnehmers, der Fa. Brochier Rohrleitungsbau Nürnberg GmbH, übernehmen. Neben einer Baufeldfreimachung und der damit verbundenen Umverlegung von Versorgungsmedien wie Heizwasser, Trinkwasser, Industrierwasser, Sprinklerleitung und Druckluft schloss die Baumaßnahme die Neuverlegung von 2.800 m Stahl- Kaltwasserleitung als Kunststoff- Mantelrohr (KMR) DN 450, 100 m KMR- Rohr DN 300 sowie 450 m KMR- Rohr DN 200 ein (komplett erdverlegt). Im Neubau „Kältezentrale“, in einem Anschlussbauwerk sowie in insgesamt 5 neu zu errichtenden Schachtbauwerken wurde im technisch anspruchsvollen Anlagenbau (Stahlleitung von DN 15 – DN 450) dafür gesorgt, dass Kälte innerhalb des Werksgeländes dahin kommt, wo sie hin kommen muss. Zur Verlustminimierung erfolgte eine Isolation aller nicht erdverlegten Leitungen in „Armaflex“ mit Stahlblechmantel. Auch wenn zwischendurch „einige Steine im Weg lagen“, konnte das Endergebnis alle Beteiligten Firmen sowie Auftraggeber überzeugen.







IBL

Ingenieurbüro Lang

